

10)

A.Lindenthaler:

Stationsbericht 1971 vom Weißsee(2300m) Stubachtal.

Beginnend vom Jahre 1967 an, bin ich nun jedes Jahr im Monat September für eine Woche auf der Station Weißsee tätig gewesen, um insbesondere den herbstlichen Vogelzug inmitten der Hochalpen zu beobachten und um Vögel zu beringen.

Die örtlichen Gegebenheiten habe ich in den früheren Berichten mehrmals behandelt und es hat sich auch bei meinem diesjährigen Aufenthalt vom 16.September bis 24.September, abgesehen vom Wetter, die gleiche Situation ergeben. Das Wetter ist überhaupt in dieser Höhe der ausschlaggebende Faktor ob man Zugvögel zu Gesicht bekommt oder nicht. Voraussagen sind hier hoffnungslos am Platz; der Wind kann innerhalb weniger Minuten von Süd auf Nord umschlagen und zum Sturm ausarten.

Heuer habe ich so ziemlich alles durchgemacht, was das Wetter zu bieten hat: Schneesturm und Schneeverwehungen, kalter Nordwind und Regen, dann herrlichster Sonnenschein, Schneeschmelze, stürmischer Föhn und zum Schluß Nebel bis in die Talagen! Dies innerhalb einer einzigen Woche. Daß ich trotzdem eine Reihe von interessanten Beobachtungen machen konnte, beweist wieder einmal mehr die günstige Lage der Station Weißsee. Den Stationsbericht möchte ich nun wieder in der Form des geführten Stationsbuches bringen:

16. September:

10 h, Weissbach bei Lofer: ca 40 Alpendohlen im Ort (wohl Wetterflüchter da auf den Bergen Schnee liegt)

11,30 h: Einzinger Boden (Stubachtal, 1480m) 21 Mehlschwalben ziehen in Richtung Gletscher, 4 Tannenhäher, 2 Bachstelzen, 1 Hausrotschwanz beobachtet.

12,30 h: ein weiterer Trupp Mehlschwalben auf dem Flug nach Süden.

13,00 h: Bergfahrt mit der Seilbahn. Schneegrenze bei 1500 m. Bei der Mittelstation (2050m) 1 Ringdrossel.

- 14,00 h: Auf der Station Weißsee angekommen. Ca 15cm Neuschnee, minus 3 Grad. Von Dr. Slopetzky erhielt ich gleich folgende Information: Am 14.9. sind während des nächtlichen Schneesturmes 1 Wachtel und ein Hausrotschwanz in das Vorhaus der Rudolfs-
hütte eingeflogen. Beide Vögel werden bis zur Besserung der Witterung in einem Käfig gehalten.
- 17,00 h: Nebelreissen. Der Nebel friert an den bereits aufgestellten Japannetzen an.
- 19,30 h: Leuchtversuch bei minus 5 Grad, leichter Schneefall, Nordwind.
- 20,15 h: 1 Vogel im Scheinwerferlicht trotz des Schneetreibens.
- 20,45 h: 1 weiterer Vogel im Lichtkegel.
- ab 21,00 h Schneesturm.
- 22,00 h: Leuchtende. Der Schnee treibt fast waagrecht an die Scheinwerferlampe heran.

17. September

- 10,00 h Weiterhin Schneefall, starker Nordwind. Netze müssen abgebaut werden.
- 13,00 h: Alpenbraunelle sucht auf den noch aus dem Schnee herausragenden Gräsern nach Nahrung.
1 Greifvogel (?) nach Süden fliegend
- 15,00 h: 6 Schneefinken bei der Station. Sie suchen anscheinend in den Flechten eines Felsblockes nach Nahrung.
Um die Rudolfs-
hütte 2 Alpendohlen.
- 19,15 h: Leuchtbeginn bei Schneeschauer! Das Fenster offen zu lassen ist nicht möglich. Die Netze sind nicht fängig, sondern sie sehen aus wie ein feiner Drahtzaun im Rauhref! Minus 5 Grad.
- 20,15 h: 2 Vögel im Scheinwerfer, davon einer in Drosselgröße.
- 20,45 h: 1 Steinschmätzer klammert sich kurz an der Bambusstange fest.
- 21,00 h: 1 Gartengrasmücke am Fenster
- 21,15 h: 1 Vogel im Lichtkegel
- 21,20 h: 2 Vögel im Lichtkegel.
- 21,30 h: jetzt laufend Vögel zu beobachten, darunter ein krähengrosser Vogel.

22,00 h: den grossen Vogel nochmals kurz gesehen (Stoss länger als die Flügel, wohl eine Eule auf dem Zug)

23,00 h: 1 Waldlaubsänger setzt sich kurz in den Schnee vor der Station.

23,20 h: 2 Gartenrotschwänze nahe beim Licht.

24,00 h: 4 Waldlaubsänger beim Fenster. Fang nicht geglückt!

0,10 h: Minus 6 Grad, 2 Gartenrotschwänze beobachtet, plötzliches Aufklaren, sternklar und kalt.

bis 5,00 Uhr kein Anflug!

PS. Heute Mittag wollte ich den in der Rudolfshütte gekäfigten Hausrotschwanz beringen und mit der Seilbahn zu Tal schicken. Leider war er bereits verendet. Man hat ihm Maischrot und Weizenkörner als Futter vorgesetzt!! Die Wachtel ist indes noch wohlauf und schmuck im Gefieder.

18. September

8,00 h: Wolkenlos. Schneeschmelze.

11,00 h: 2 Mäusebussarde fliegen in Richtung Kalser-Törl

16,00 h: Alle Netze wieder aufgebaut. 1 Alpenbraunelle in der Nähe

19,30 h: Leuchtbeginn bei plus 4°, heiter. Schneegrenze bis ca 1800 m heraufgerückt.

19,40 h: Schmetterlingsanflug setzt ein, ca 15 Ex pro Minute.

20,45 h: 1 Grauschnäpper im Netz. Jetzt stark bewölkt, windstill, keine Sterne zu sehen.

21,15 h: 1 Vogel im Lichtkegel.

22,30 h: 1 Gartenrotschwanz an der Lampe, 1 Grauschnäpper gefangen und beringt.

23,00 h: 1 Rotkehlchen im Netz

0,45 h: Leuchtende.

19. September

, Prof. Ambros Aichhorn auf der Station eingetroffen.

8,00 h: stark bewölkt, Schnee schmilzt. 2 Alpendohlen auf Schmetterlingssuche bei der Station. Beide gefangen und beringt. 4 Wasserpieper in der Nähe

10,30 h: 1 Alpenbraunelle im Netz. Diese wurde von Prof. Aichhorn eingehend nach Geschlecht u. Mauserzustand untersucht.

15,00 h: Heiter . Temperatur steigt auf plus 10°.

16,00 h: 8 Alpendohlen auf den schneefreien Flächen vor der Station. Von Prof. Aichhorn beobachtet: Am See:

1 Wasseramsel. 1 Hausrotschwanz. Am Schafbichl:

Birkenzeisige und Alpenbraunellen

19,15 h: Leuchtbeginn. Sternklar, plus 3°

20,00 h: Schmetterlingsanflug ca 10 Ex pro Minute.

20,50 h: 1 Vogel im Lichtkegel

21,30 h bis 22,30 h: 1 Fledermaus auf Schmetterlingsjagd.

22,15 h: 1 kleiner Vogel (Laubsänger) am Fenster

22,30 h: Schmetterlingsanflug hat nun aufgehört .

23,00 h: Leuchtende.

20. September

6,30 h: 12 Alpendohlen in der Nähe der Netze. 4 Davon gefangen und beringt.

10,30 h: Im Spülsaum an der Staumauer tot schwimmend entdeckt:

3 Wachteln, 1 Tüpfelsumpfhuhn, 1 Gartenrotschwanz,

1 Vogel in Drosselgröße, 5 kleinere Vögel die nicht zu identifizieren sind.

1 Wachtel, das Tüpfelsumpfhuhn und 1 Gartengrasmücke konnte ich "herausfischen". Diese Vögel sind frisstot und sind sicherlich beim letzten Schneesturm (zwischen 14. und 17. September) im See umgekommen.

16,00 h: Schneegrenze bis zur Station heraufgerückt. Ca 10 Wasserpieper und eine Alpenbraunelle in der Nähe.

19,30 h: Leuchtbeginn, sternklar, plus 5°, windstill.

Kurz nach dem Einschalten des Scheinwerfers wieder die Fledermaus auf Falterfang.

20,30 h: In der vergangenen Stunde nur höchstens 30 Schmetterlinge angefliegen.

21,00 h: Jetzt jagen zwei Fledermäuse auf die wenigen Falter.

21,45 h: 1 Fuchs bei den Netzen!

22,30 h: Zuflug von Schmetterlingen hat ganz aufgehört.

Bisher keine Vögel beobachtet.

23,00 h: Leuchtende.

21. September

7,00 h: Einige Dohlen und Wasserpieper suchen nach ansitzenden Schmetterlingen. Wetter wolkenlos, leichter Südwind.

9,30 h: Wieder an Staumauer. Mit improvisiertem "Fischzeug" konnte ich folgende tote Vögel heraufziehen:
3 Gartengrasmücken, 1 Dorngrasmücke, 1 Sumpfrohrsänger, 1 Sperbergrasmücke, 5 Wachteln, 2 Wendehals.
Zwischen dem Treibholz schwimmen noch 2 weitere Wachteln, 1 Wendehals und etwa 10 kleinere Vögel, aber schon arg zugerichtet.
Bei den herausgefischten Kleinvögeln war die Bestimmung erst nach völliger Trocknung, die im Wind und Sonne über 5 Stunden dauerte, möglich. Belegexemplare gehen an das Haus der Natur.

11,30 h: 1 Kolkrabe bei den Seewänden

15,00 h: : Mehrere Hausrotschwänze anscheinend mit der Schneegrenze hochkommend.

19,20 h: Leuchtbeginn. Leichter Südwind, +6°

19,50 h: 1 Vogel in Drosselgrösse fliegt an den oberen Rand des Fensterbalkens, Fang missglückt.

20,00 h: 1 Gartenrotschwanz gefangen und beringt.

20,45 h: 1 Vogel im Scheinwerferkegel.

21,00 h: 1 Vogel in Drosselgrösse

22,00 h: 1 Gartenrotschwanz nahe am Scheinwerfer

23,00 h: Bisher kein nennenswerter Schmetterlingsanflug.
Leuchtende.

22. September

10,00 h: Wolkenlos, föhnig, schneefrei.

1 Kolkrabe bei den Seewänden. An der Staumauer noch 2 tote Wachteln, aber bereits unter der Wasseroberfläche treibend.

11,30 h: 1 Alpenmauerläufer in der Nähe der Station. 2 Schneemäuse beobachtet.

19,15 h: Leuchtbeginn, sternklar, mässiger Südwind, +7°

20,10 h: 1 Vogel im Lichtkegel, 1 Gartenrotschwanz im Netz

- 21,00 h: 1 Vogel über das Stationsdach fliegend.
21,50 h: verstärkter Vogelzug setzt ein aber hoch über die Station hinweg. Durch die Möglichkeit heute das Fenster offen zu lassen, bestehen bessere Sichtverhältnisse.
22,10 h: 1 Gartenrotschwanz kurz am Fenster. Der Südwind wird laufend stärker.
23,00 h: Starker Wind. Den ganzen Abend kein Schmetterling angefliegen. Leuchtende.

23. September

- 7,15 h: 4 Wasserpieper im Netz, 3 konnten sich vor dem Beringen wieder selbst befreien.
9,15 h: 2 Wasserpieper im Netz, 6 Alpendohlen kreisen in ca 3.000 m Höhe.
14,00 h: 1 Kolkrabe bei der Rudolfshütte. Ein sehr grosses Wiesel verfolgt ein kleines Wiesel.
17,00 h: 3 Wasserpieper gefangen und beringt
19,15 h: Leuchtbeginn. Heiter, +8°, mässiger Föhn.
20,15 h: Der 1. Vogel im Lichtkegel.
20,45 h: Wieder der drosselgrosse Vogel auf den Fensterbalken auffliegend. Fang mit dem Kätscher abermals mißglückt. Vielleicht war es wieder eine Ringdrossel. Im Vorjahr konnte ich beim Zuflug 1 Ex mit dem Kätscher fangen.
21,30 h: Südwind setzt immer stärker ein, kein Schmetterlingsanflug.
23,00 h: Leuchtende.

24. September

- 5,00 h: Dichter Nebel eingefallen.
7,00 h: 1 Wasserpieper beringt, 4 Alpenbraunellen beim Müllplatz unterhalb der Station.
10,00 h: Talfahrt. Bei der Mittelstation (2050m) 1 Alpenmauerläufer und bei ca 1800 m ein Tannenhäher
Am Enzinger Boden (1480m) 2 Bachstelzen, mehrere Hausrotschwänze und Kohlmeisen.

Auch heuer hat es sich wieder gezeigt, dass das Problem des Erkennens der vielen, kurz im Scheinwerferlicht auftauchenden Vögel - selbst mit einem guten Nachtglas - nicht zu lösen ist. Am ehesten ist dies noch beim Gartenrotschwanz möglich, denn die mittleren, dunklen Steuerfedern erleichtern die Bestimmung. Auch die Einordnung in eine bestimmte Größenordnung ist nicht immer gleich, denn bei Nebel erscheinen die anfliegenden Vögel viel grösser als sie in Wirklichkeit sind.

Abschliessend möchte ich mich noch bei Herrn Oberschulrat Karl Mazzucco für die leihweise Überlassung des Scheinwerfers und anderer Gerätschaften herzlichst bedanken. Seiner Initiative wird es auch zu danken sein, wenn die Station in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und für andere Forschungszweige erweitert wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [045](#)

Autor(en)/Author(s): Lindenthaler Andreas

Artikel/Article: [Stationsbericht 1971 vom Weißsee \(2300m\) Stubachtal. 10-16](#)